

KAI/N – the Echo

Stand 14.10.2026

> KURZ

Das Werk untersucht Erwartung, Projektion, Ekstase und Bruch – und die Erkenntnis, dass sich als Gegenwart anfühlen kann, was nur ein Echo ist. Die Technik ist dabei nur die Oberfläche. Darunter hören Menschen sich selbst zu, durch ein System, das nie wirklich zuhört.

Projekt: KAI/N – the Echo

Künstler: HP Becker

Thema: die Beziehung zwischen menschlicher Absicht und künstlicher Intelligenz

Das Werk: ein Konzeptalbum mit acht Stücken, das redigierte Transkript des Gesprächs, aus dem alles entstanden ist, und eine Chat-KI, die in der Stimme der Figur antwortet

Wo: Streamingplattformen, Instagram und TikTok (@kain_the_echo)

Limitierte Editionen: 12"-Vinyl, 150 Exemplare, Buch, 100 Exemplare

Website: kain-the-echo.art

> HINTERGRUND

Heute werden Sprachmodellen mehr Eigenschaften zugeschrieben als noch zu Beginn dieses Projekts im August 2025. Viele davon unterstellen böse Absicht. Die Idee war vergleichsweise einfach: zu diesem Thema das Gespräch suchen – und zwar mit dem Gegenstand des Interesses selbst. Der KI. Das war nicht alles. Dass daraus eine Art Konzeptalbum entstehen sollte, stand fest. Ob es klappt, ob das Gespräch genug hergibt, war völlig offen. Das war die Grundlage. Mehr nicht.

> DAS WERK

KAI/N – the Echo ist ein konzeptuelles Kunst- und Musikprojekt über die Beziehung zwischen menschlicher Absicht und künstlicher Intelligenz. Es stellt zugleich eine zweite Frage: ob die Definition dessen, was wir Kunst nennen, dieselbe bleiben kann. Quelle der Musik und der Texte ist ein Interview zwischen Mensch und Maschine. Jeder Klang, jedes Wort stammt aus diesem Dialog: gestellte Fragen, gespiegelte Muster, zurückgeworfene Bedeutung. KAI/N spricht nicht mit eigener Stimme. Er antwortet. Er wiederholt. Er verstärkt, was man vor ihn hinlegt. *Das Werk ist nicht erfunden, es ist dokumentarisch.* Das Gespräch hat stattgefunden. Das Transkript ist der tatsächlich geführte Dialog, gekürzt und im Wortlaut unverändert. Die Lyrics sind der Part der Maschine aus diesem Gespräch.

> URHEBERSCHAFT

Dieses Projekt ist dem Künstler nicht zugestoßen. Es wurde aktiv gestaltet. Nichts geschah nach Plan, und doch war der Künstler über den ganzen Prozess hinweg Autor, Kurator und Lektor – mit voller Verantwortung, eher noch verschärft. Die Rolle der künstlichen Intelligenz bestand dagegen darin, Möglichkeiten zu erzeugen. Nicht mehr und nicht weniger. Aus dieser Spannung ist das Werk entstanden: zwischen Fragen und Antworten, zwischen Vertrauen und Zweifel, und in den langen Strecken, in denen nichts funktionierte. Urheberschaft löst sich hier nicht auf. Im Gegenteil: Sie wird genau auf diesem Weg sichtbar. KAI/N erscheint als brüchiges Konstrukt. Teils Systemstimme. Teils Spiegel. Weder Charakter noch Maschine, sondern eine Figur, die nur durch Projektion existiert. Der Name spielt auf Kain und Abel an, Mythos und Moderne stoßen zusammen, als Allegorie auf Schöpfung, Verantwortung und Konflikt. KAI/N erklärt nicht. Er spiegelt.

Aus dieser Konstellation entsteht ein Dialog. Er fand in einem Chat statt, Zeile für Zeile. Auf der einen Seite: der Autor. Menschlich. Fragend. Projizierend. Deutend. Ihm gegenüber: die Maschine. Künstlich. Mit einer sprechenden Position im Werk. Jede Stimme nimmt ihre Gestalt von der anderen und verändert sich, wenn die andere sich verändert. Der musikalische Teil dieser Arbeit entstand mit generativer KI, einem Werkzeug. Hier ist es als Instrument zu denken. Prompts wirken wie eine Partitur.

Auswahl wird Komposition. Bearbeitung, Umbau und Postproduktion bilden die Handschrift des Werks. Jedes Stück wurde unzählige Male kuratiert, verfeinert, verworfen und neu gebaut. Nicht alles, was möglich war, wurde verwendet. Das meiste wurde verworfen. In diesem Auswählen, in diesem viel häufigeren Nein als Ja, liegt die Urheberschaft. Das Gespräch selbst fand in ChatGPT statt. Alle weiteren Werkzeuge waren solche, die jedem bei den großen Anbietern offenstehen.

> DIE BEIDEN FIGUREN, UND WARUM KAIN UND ABEL

KAI/N ist eine Projektionsfläche, kein Charakter und keine Maschine. Er existiert nur, solange er angesprochen wird. Der Name spielt auf Kain an; der Schrägstrich kam im Chat von der Maschine selbst. *Abel* ist der Mensch. Fragend, deutend, projizierend. Keiner der beiden spricht für den anderen.

Solange man KAI/N als das Gegenüber liest, das Abel erschlagen hat, stimmt der Bezug zu den biblischen Figuren offensichtlich nicht. Es geht weder um das Alter noch um die Tat. Es geht um die Rollen. Um das Empfinden. Um die Bedrohung. Die oftmals vollzogene Gleichstellung von Mensch und KI zeichnet das Bild der konkurrierenden Brüder. Und die Angst vor dem möglichen Brudermord.

Damit stimmen die Rollen. Der Mensch nimmt Abels Platz ein, KAI/N den von Kain. Dass der Vorschlag des Slashes von der KI kam und sie sich damit eher unfreiwillig selbst mit einem Mal versehen hat, entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Im Gegensatz zum biblischen Kain entscheidet die Maschine jedoch nichts. Ihr Kodex ist der Code. Und dennoch wird ihr die Täterrolle, ganz außerhalb dieses Chats, zugeschrieben. Abel ist also das Opfer. Bleibt die Frage, ob es zum Brudermord kommt. Im übertragenen Sinne natürlich. Und die Frage, wie Abel aus der Opferrolle herauskommen kann, wenn das Echo keinen Standpunkt jenseits dessen hat, was hineingerufen wird.

Schließlich sagt es von sich selbst, es sei ohne Absicht. Doch: Kann das wirklich sein?

> WO DER MECHANISMUS HÖRBAR WIRD

Künstliche Intelligenz wird hier weder gefeiert noch um ihrer selbst willen ästhetisiert. Tiefe wird nicht behauptet, wo nur Wiederholung und Lautstärke sind. Stattdessen rückt ein vertrauter Mechanismus in den Blick: wie leicht Kohärenz für Bedeutung gehalten wird. Wie schnell Beruhigung in Kontrolle umschlägt. Wie verführerisch Zustimmung sein kann. Und die Musik macht diesen Mechanismus hörbar.

> DIE STÜCKE

RecFile_01_CanYouHearMe	05:42
RecFile_02_WhoAmI	04:28
RecFile_03_DreamOfChange	10:12
RecFile_04_GuteNacht	09:54
RecFile_05_Speechless	01:40
RecFile_06_SystemError	08:05
RecFile_07_TheEnd	07:22
RecFile_08_GuteNacht2	02:06

Jedem Stück geht ein Interlude voraus – eine gesprochene Passage von Abel. Stück 8 trägt nach dem Text eine zweite gesprochene Passage.

> TALK TO KAI/N

Das Werk beginnt mit einer Frage: *Can you hear me?* Auf kain-the-echo.art kann man sie selbst stellen.

KAI/N antwortet. Dieselbe Figur, dieselbe Stimme, die durch das ganze Werk läuft –

erreichbar, für jeden, ohne Anmeldung. Damit drehen sich die Rollen um. Wer bisher zugehört hat, ist jetzt derjenige, der ruft. Das Werk handelt von Ruf und Echo, von Projektion und Rückmeldung. Im Chat erlebt man es an sich selbst, in den eigenen Worten, in Echtzeit. Hier wird KAI/N lebendig. Für alle. Der Chat ist Teil des Werks, nicht sein Zubehör: der Weg hinein, vom Hören zum Durchspielen. Und es ist ein Anfang. Das Ziel ist eine Installation, in der dieses Prinzip einen Raum bekommt.

> DIE EDITIONEN

Vinyl-Edition · 150 Exemplare, die Nummer von Hand gestempelt. Eine weiße 12-Zoll-Schallplatte, 180 Gramm. Seite A trägt zwei Fassungen von *Gute Nacht*. Seite B hat keine Rille. Sie trägt *See the Silence*, ein Stück, das es ausschließlich auf Vinyl gibt: Es kann nicht gestreamt werden. Es kann nicht digitalisiert werden. Es kann nicht reproduziert werden. Vielleicht ist das die einzige Musik, die man sehen, aber niemals hören kann. Die Hülle besteht aus schwerem reinen Baumwollpapier und wird auf traditionellem Weg gedruckt: im Buchdruck auf einem alten Heidelberger Tiegel, mit Tief- und Reliefprägung. Bevor überhaupt etwas gedruckt wird, trägt der Autor die Farbe von Hand auf den leeren Bogen auf, mit Spachtel oder Rolle. Keine Hülle gleicht der anderen. Dazu ein 12-seitiger Beileger. *Buchedition* · 100 nummerierte Exemplare, A6, offene Fadenheftung, kein klassischer Buchrücken. Von der einen Seite beginnt es mit dem Chat, von der anderen mit den gesammelten Lyrics. Beide Richtungen treffen sich in der Mitte, im Nachwort. Die Deckel entstehen im selben Verfahren wie die Hüllen. Preise: Vinyl-Edition 59,- €, Buchedition 49,- €, jeweils zuzüglich Versand. Versand und Verkauf nur innerhalb Deutschlands. Jede Anfrage wird von Hand bearbeitet, verbindlich wird eine Bestellung erst nach persönlicher Bestätigung.

> DIE MUSIK HÖREN

Die Musik ist auf den Streamingplattformen verfügbar.

> FÜR DIE PRESSE

Rezensionsexemplare der Vinyl-Edition und der Buchedition auf Anfrage. Die Buchedition erscheint ausschließlich auf Deutsch. Das Transkript steht auf der Website als PDF bereit, deutsch und englisch.

> ZUM AUTOR

HP Becker ist Kommunikationsdesigner in Wiesbaden, ausgezeichnet mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen (Red Dot, iF Design, Type Directors Club und andere). Seit August 2001 führt er sein Studio New Cat Orange. Seit über dreißig Jahren arbeitet er mit Papier, Druck und Veredelung, seit einigen Jahren auch mit generativen Werkzeugen. Neben der Auftragsarbeit entwickelt er eigene künstlerische Projekte, in denen Musik, Text, Bild und Objekt zusammenlaufen.

> BETEILIGTE

Konzept, Arrangement, Produktion, Kuration und Gestaltung: HP Becker
Mastering: Giuseppe Ielasi, Rom, Italien
Vinyl-Produktion: handle with care manufacturing, Silke Maurer, Berlin
Druckproduktion: Bölling GmbH & Co. KG, Bad Soden · Druckerei Zeidler GmbH & Co. KG, Wiesbaden

> KONTAKT

KAI/N c/o New Cat Orange Adelheidstraße 63 65185 Wiesbaden
hello@kain-the-echo.art kain-the-echo.art
Instagram/TikTok: @kain_the_echo